

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofstraße 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Öffentlicher Theil.
Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit
höchster Entschliebung vom 15. März d. J. dem
Procurator am obersten Gerichts- und Cassa-
tione Collegio Leopold Ritter von Gramer tozfrei den
ber eisernen Krone zweiter Classe allergnädigst
verliehen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit
 Allerhöchster Entschliessung vom 12. März d. J. dem
 Landesgerichtsrathe in Triest Dr. Josef Mosetig
 aus Anlaß der von ihm angesuchten Versetzung in den
 ruhmreichen Ruhestand tafrei den Titel und Charakter
 eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.
 Schönborn m. p.

Schönborn m. p.

Unterfrainer Bahnen.

II.

Vorbüchtig der Argumentation des ersten Haupt-
auftrages erweisen sich die gegen die Rentabilität der
Eisenbahnen vorgebrachten Einwände. Das
Reichsgesetz sowohl wie der vom Landtage
beschlossene Gesetzentwurf halten an jener Ziffer fest,
welche in der Rentabilitätsberechnung auf Grund ge-
nehmter Erhebungen als muthmaßlicher Reinertrag an-
genommen und, wohlgemerkt, ohne die Einnahmen
aus dem Verkehre mit Kohle, Baumaterialien, Erzen &c.
auf 275,000 fl. jährlich veranschlagt wurde. Die petiti-
onirten Gemeinden finden hingegen für gut, den
Reinertrag, und zwar mit Einrechnung der sogenannten
sonstigen Verkehres, auf die ver-
anschlagte Summe von 18,650 fl. herabzudrücken.

Der Staatshaushalt des Vaticans.

Zur privaten Verfügung des Papstes standen
500.000, für die Cardinäle 700.000, für die
sämtlichen Bischöfe 460.000, für die
Beamten der Staatssecretarie 1.000.000, für
die Ausgaben der päpstlichen Schatzkammer
1.500.000, für Schulzwecke und die
gemeinnützigen Werke 7.160.000.
Die halbe Million für die Seeligkeit

Million Lire, welche zur Verfügung steht, wird verwendet für den Haushalt im engeren Sinne und für alle diejenigen Ausgaben, welche derselbe macht und machen muß, so dahin nicht unter einen der anderen Titel gehören: Geschenke an Souveräne, Auszeichnungen, Insignien, welche ausnahmsweise bei hochstehender Persönlichkeiten dem Ankauf von Kunstgegenständen, um Geschenke zu machen, beigefügt werden,*

* Die Ordensverleihungen des Heiligen Stuhls geschehen durch den Papst, welchem ein sogenannter Figurino beigefügt ist, worin die Ordens-Uniform dargestellt; die Insignien sich selbst anzuweisen, bleibt jedem überlassen.

Aber zu welchen Kunststücken mußte die Petition greifen, um die Haltlosigkeit ihrer Beweisführung wenigstens vor einem minder geübten und mit den Verhältnissen des Unterlandes wenig vertrauten Publicum zu verbergen. Schon an dem Maßstabe für die Berechnung des Personenverkehrs wird Anstoß genommen, alle möglichen und unmöglichen Argumente werden aufgeführt, um den Satz zu begründen, daß «an den künftigen Personenverkehr auf den Untertrainer Bahnen nur die allerbescheidensten Hoffnungen geknüpft werden können».

Bei solchen Anschauungen darf es nicht wunder nehmen, wenn die Petenten auch mit den sonstigen statistischen Daten recht ungezwungen herumspringen. So berechnen sie die Bevölkerungszahl des Alimentationsgebietes der Untertrainer Bahnen sehr genau mit 126.515 Einwohnern unter nachdrücklicher Hervorhebung, daß sie «sehr liberal» calculiert haben. Der Bericht des Eisenbahnausschusses schätzt dieselbe auf 200.000 Seelen, aber die Differenz ist leicht aufzuklären. In der Petition wird nämlich der ganze, entschieden zur Untertrainer Bahn gehörige, relativ wohlhabende Gerichtsbezirk Maffenfuß (14.457 Einwohner) einfach aus der Zusammenstellung weggelassen, daselbe

Der zweite Titel verrecknet 700.000 Lire für die Cardinäle. Dieses ist folgendermaßen zu verstehen. Alle Cardinäle in curia, das heißt die in Rom residierenden Cardinäle, erhalten ein jährliches Einkommen vom Heiligen Stuhl angewiesen. Die übrigen Purpurträger sind alle active Erzbischöfe oder Bischöfe — letzteres allerdings nur ganz ausnahmsweise — und haben so ihre mensa cardinalizia. Als einzige Ausnahme eines Cardinals, der nicht Bischof war und trotzdem nicht an der Curie residirte, ist der kürzlich verstorbene Cardinal-Diacon Newman zu nennen. Jedoch nur durch besonderes Privileg Leo XIII. war es ihm gestattet, in Birmingham auch als Cardinal weiter zu wohnen. Gegenwärtig residieren fünfundzwanzig Cardinäle in curia. Das Minimal-Einkommen eines jeden Cardinals beträgt 20.000 Lire, eine Summe, welche in Ansehung der Hofhaltung, welche die Kirchensürsten zu führen verpflichtet sind, als ziemlich klein angesehen werden muß. Außerdem gibt es nun noch etwa zehn bis zwölf Aemter, welche von Cardinälen zu versehen sind und die ein von der mensa cardinalizia abgesondertes Einkommen für den jeweiligen Inhaber darstellen. Hier gehören beispielsweise die Stellungen des Decans des heiligen Collegiums, des Expedienten der Breven (Cardinal Ledochowski), des General-Vicars Sr. Heilig-

Mit einer solchen statistischen Methode lässt sich allerdings gar manches beweisen, aber die Resultate derselben halten ebensowenig stand vor einer besonnenen Prüfung, wie die aus denselben entwickelten Deductionen. Mit Bedauern muß constatirt werden, daß derselbe Charakter allen sonstigen Ausführungen innewohnt, mit denen die Petition die maßvollen Ansätze der Landesvorlage zu widerlegen versucht. Das nämliche Ziffernspiel wiederholt sich in jenen Partien der Petition, welche dem Frachtenverkehre der künftigen Unterfrainer Bahnen, bezw. den diesbezüglichen Annahmen der Landesvorlage, gewidmet sind. Auch hier die gleiche Tendenz, die Dinge grau in grau zu malen, die absolute Unrentabilität der Projectlinien im vor-
hinein darzuthun!

Die Rentabilitätsberechnung veranschlagt die muthmaßlichen Brutto-Einnahmen aus dem Frachtenverkehre mit 420.000 fl. jährlich; dagegen wird angelämpft, diese Einnahme gleich jener aus dem Personenverkehre rundweg auf die Hälfte reducirt. Aber hiebei ist der Petition doch ein merkwürdiger Vapsum begegnet. Man dürfte dem Bundesausschusse zugeben, daß die Kohlenfrachten die wertvollste Tonnage für die Transportanstalten abwerfen. Nun ist Untertrain überhaupt reich an Kohle, insbesondere aber besitzt es im Gottscheer Reviere mächtige Braunkohlenflöße, bezüglich welcher zwischen der Staatsverwaltung, der Trisfailer Gesellschaft als Eigenthümerin der Werke und den Untertrain Bahnen jenes Abkommen geschlossen wurde, aus dem die letzteren, und zwar auf Concessionsdauer, ein jährliches Brutto-Einkommen von 235.640 fl. schöpfen werden. Specieell die Kohle, dieser Massenexportartikel ist es, welcher die Untertrain Bahnen sichert; ohne die aus diesem Verkehre mit Sicherheit zu erwartenden Einnahmen wären dieselben noch auf lange hinaus ein Gegenstand stiller Sehnucht geblieben.

keit und andere mehr. Je nachdem gerade einige Titel vacant sind oder nicht, variiert die Höhe der Ausgaben um 60.000 bis 100.000 Lire.

Die Ausgaben von 460.000 Lire für arme Diöcesen sind dahin aufzufassen, daß der Papst einer großen Anzahl armer, meist italienischer Diöcesen bezüglich der bischöflichen mensa, der Priester-Erziehungs-Seminare, undotierter Pfarreien zc. regelmäßige Unterstützungen zukommen läßt.

Das Budget der Präfectur der apostolischen Paläste wird alljährlich vom Maggiordomo Sr. Heiligkeit — gegenwärtig Monsignore Ruffo Scilla — entworfen und bewegt sich zwischen eineinhalb und zwei Millionen Lire. Dasselbe umfaßt alle Ausgaben für den apostolischen Hof und Palast des Vaticanus; es regelt die Verwaltung aller derjenigen Paläste und Gebäude, welche noch in den Händen des Heiligen Stuhles geblieben sind; es befreit die Ausgaben für die Museen und Gallerien der apostolischen Paläste und gewährt die Mittel für die Unterhaltungs-, resp. Restaurations-Arbeiten der Kunstwerke. Als verschwindend kleine Einnahme steht vom 1. Februar laufenden Jahres ab das Eintrittsgeld von einer Lire für die beiden Museen des Vatican- und Lateran-Palastes zur Verfügung des Maggiordomates. Schließlich muß aus dem Budget auch noch die Verwaltung der Floreria Apostolica und der Vaticanischen Gärten bestritten werden. Die Verwaltung der Museen und die nothwendigen Restaurations-Arbeiten verschlingen alljährlich

Was thut nun aber die Petition? Das oben erwähnte Abkommen wird nur ganz nebenbei tangiert; da dasselbe füglich doch nicht ganz übergangen werden konnte, bescheidet sich die Petition mit der Bemerkung, der «Vertrag solle erst abgeschlossen werden», und die durchaus klare und nüchterne Darlegung des Ausschussesberichtes, welcher darauf verweist, daß in den ersten Jahren immerhin und trotz des Kohlen-Lieferungsvertrages der Fall einer Inanspruchnahme der Landesgarantie eintreffen könnte, diese vollkommen sachgemäße Ausführung wird dazu mißbraucht und mißdeutet, um sich mit einigen verschwommenen, nichtsagenden Gemeinplätzen und einigen übel angebrachten Ausdrucksweisen an der Thatsache des Kohlen-Lieferungsvertrages herumzudrücken und die fundamentale Wichtigkeit desselben und der durch ihn verbürgten Rückdeckung, ohne welche ja das Land niemals die Garantie hätte übernehmen können, einfach zu ignorieren. Bei einer so gewissenhaften und unbefangenen Prüfung der Rentabilitäts-Chancen kann es dann freilich nicht auffallen, wenn die Petition es verschmäht, jener Frachtentransporte zu erwähnen, welche nach erfolgter Aufschließung der Gottscheer Reviere aus dem Vertriebe der sogenannten Privatkohle zweifelsohne sich ergeben werden. Die Bahn mußte ja einmal als unrentabel erwiesen werden, da war demnach kein Platz mehr für solche Erwägungen, so sachgemäß dieselben auch an sich sein mochten.

Wenn demnach die Petition an dem wichtigsten aller Verkehre, jenem in Mineralkohle, stillschweigend vorübergeht, was will es dagegen bedeuten, daß andere Positionen des Rentabilitäts-Calculi in einer Weise bekräftigt werden, welche dem Landeslenker wohl nur ein Lächeln zu entlocken vermag. So wurde das Frachtenquantum an Holz und Holzkohle seinerzeit mit 4000 Waggons veranschlagt, wogegen die Petition nur circa 2000 Waggons concedieren will, und dies nur auf die Dauer von fünf Jahren, nach deren Verlauf sich die rapide Abnahme auch dieses Frachtenverkehrs in sichere Aussicht stellt. Nun basiert die Annahme des Rentabilitäts-Calculi auf der Thatsache, daß die größtentheils durch den unterkrainischen Holzverkehr alimentierte Südbahnstation Rakel mehr als das Doppelte dieses Frachtenquantums aufnimmt. Sicherlich demnach keine optimistische Ziffer, insbesondere wenn man bedenkt, daß aus Unterkrain nur die Waldreviere des politischen Bezirkes Gottschee nach Rakel verfrachten, wogegen der weitere größere Theil von Unterkrain, soweit seine Waldungen derzeit exploitiert werden, andere Verkehrswege aufzusuchen genöthigt ist.

Dagegen flunkert die Petition mit einer gewissen ausdringlichen Localkenntnis; die Qualität derselben kennzeichnet sich am besten durch den Umstand, daß sie behauptet: «Die Waldungen der Bauern sind fast durchwegs abgetrieben,» wogegen durch die Organe der Forstinpection nachgewiesen werden kann, daß speciell die bäuerlichen Waldbestände der Bezirke Großlaskitz und Reinsitz, welche hier vor allem in Betracht kommen, ganz ungewöhnlich gesünder sind und deshalb sowie wegen der Dichtigkeit ihrer Bestockung einen abnorm hohen Bräufwert besitzen.

Politische Uebersicht.

(Alpiner Wirtschaftsverband.) Wie bereits gemeldet, beruft Graf Wurmbbrand vor Zusammentritt des Reichsrathes eine Conferenz der deutschen Abgeordneten der Alpenländer ein behufs Erzielung eines gemeinsamen Vorgehens namentlich in wirtschaftlichen Fragen. Es sollen auf dieser Conferenz die ersten

allein eine Summe von 100.000 Lire, woraus man entnehmen kann, wie hausälterisch gewirtschaftet werden muß «to make the two ends meet».

■ Eine Million Lire steht zur Verfügung des Staats-Secretariats. Davon müssen alle Nuntiatoren erster und zweiter Classe, alle Internuntien, apostolischen Delegaten politischen Charakters und alle diplomatischen Reisen und außerordentlichen Gesandtschaften bei besonderen Anlässen unterhalten werden. Zugleich wird der große in curia befindliche Beamtenstab des Ministeriums daraus besoldet. Es bestehen zur Zeit vier große Nuntiatoren in Wien, Paris, Madrid und Lissabon, zwei Nuntiatoren in München und in Brüssel, zwei Internuntiatoren im Haag und in Rio de Janeiro und drei apostolische Delegationen 1.) für Ecuador, Bolivia und Peru, 2.) für Columbia und 3.) San Domingo, Haiti und Venezuela. Die Nuntiatoren der Schweiz und die Delegation für Chili und Costarica sind vacant. Die übrigen 7 Delegationen sind rein kirchlichen Charakters und unterstehen der Propaganda.*

Die Summe von 1,500.000 unter dem Titel «für die Beamten» wird nicht für active Beamte des Heiligen Stuhles verausgabt, sondern umfaßt Pensionszahlungen. Als am 20. September 1870 die Piemontesen durch die Bresche der Porta Pia in Rom ein-

Schritte zur Gründung eines «alpinen Wirtschaftsverbandes» unternommen werden.

(Aus dem Jungcechen-Lager.) Rührigkeit kann man den Jungcechen nicht absprechen. Kaum hat sich die Wahlagitatio gelegt, so setzen sie sich schon wieder mit der Wählerschaft in Contact. Allerdings wird dabei die Absicht, den Wählerschaften einen Theil der Verantwortlichkeit auf die Schultern zu laden, nicht zu verkennen sein. Es wurde eine Versammlung von jungcechischen Vertrauensmännern aus ganz Böhmen zur Feststellung eines Actionsprogrammes im Reichsrathe für den 5. April d. J. nach Prag einberufen.

(Ritter von Waser.) Vom Herrn Ober-Landesgerichtspräsidenten Dr. von Waser ist folgendes Dankschreiben hinausgegeben worden: «Die Adresse, welche sämtliche richterliche Beamte im Sprengel des Grazer Oberlandesgerichtes an mich aus Anlaß meines 80. Geburtstages richteten, dient mir als erfreuliches Zeichen ihrer persönlichen Theilnahme an meinem Geschick und zugleich als eine ehrenvolle Anerkennung meiner Leistungen auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft und der praktischen Rechtspflege. Gerührten Herzens sage ich allen, die sich an dieser Adresse betheiligt haben, meinen innigsten Dank. Es erfüllt mich mit Stolz und gewährt mir am Schlusse meiner Laufbahn eine große Befriedigung, durch zwei Decennien an der Spitze eines Gremiums gestanden zu sein und sechs Gerichtshöfe und hundertundzwanzig Bezirksgerichte geleitet zu haben, deren Organe in Beziehung auf die correcte und unparteiische Rechtsprechung, Ordnung und Disciplin, Pflichtentreue und innere Harmonie sich auszeichnen und keinen Vergleich zu scheuen haben. Ich bitte die sämtlichen Herren Mitrichter im Grazer Oberlandesgerichtspräsidium, ihrem alt gewordenen Amtsvorstande ein freundliches Andenken zu bewahren».

(Gemeinderaths-Wahlen in Wien.) Die bevorstehende Neuwahl des Gemeinderathes von Groß-Wien hat eine Wahlbewegung wachgerufen, die noch größere Dimensionen anzunehmen verspricht, als die kaum erst beendete Wahlbewegung anlässlich der Reichsraths-Wahlen. Insbesondere setzen die Antiliberalen alle Hebel in Bewegung, um sich so zahlreiche Mandate als möglich zu sichern. Im ganzen sind 138 Gemeinderaths- und 342 Bezirksausschuss-Mandate zu besetzen, und da die Zahl der Wahlberechtigten an 90.000 beträgt, so ist es erklärlich, daß die Agitation eine bisher ungekannte Ausdehnung erreicht.

(Zur Situation.) Die bevorstehende Gruppierung der Parteien im neugewählten Abgeordnetenhaus bildet, wie leicht erklärlich, im gegenwärtigen Augenblicke den Hauptgegenstand der journalistischen Discussion. Es treten da mitunter die seltsamsten und unwahrscheinlichsten Combinationen zutage. Feststehende Beschlüsse liegen jedoch von keiner Seite vor und dürften auch vor dem Beginn der Adressdebatte im neugewählten Hause kaum zu erwarten sein. Jedenfalls werden erst die beim Zusammentritte des Reichsrathes stattfindenden Parteiconferenzen einige Klärung in das gegenwärtige Chaos bringen. Ein Zusammengehen der Deutsch-Liberalen und der Polen wird in den meisten Blättern als die wahrscheinlichste Eventualität hingestellt.

(Dalmatien.) Bei der Reichsrathswahl im Stadtbezirke Zara wurde Suput (Kroate) wiedergewählt. Der italienische Candidat Baron Sapenna erhielt eine starke Minorität. Das Resultat der Wahl in Spalato ist noch ausständig.

rückten, zogen es die weitaus meisten päpstlichen Beamten vor, nicht in italienische Dienste überzutreten. Der Papst konnte jedoch den ganzen Beamten-Apparat nicht weiter verwenden, und so wurden denn die meisten pensioniert. In den ersten zehn Jahren waren diese so erwachsenen Ausgaben ganz ungeheuer; aber Pius IX. wollte seine treuen Diener nicht ganz dem Elende überliefern, und so nahm er denn diese große Last auf sich. Naturgemäß vermindert sich diese Summe von Jahr zu Jahr durch eintretende Todesfälle, so daß dieselbe jetzt auf dem bescheidenen Standpunkte von anderthalb Millionen angekommen ist.

Wenngleich die vorstehenden Angaben die mehr oder weniger festen regelmäßigen Ausgabebetitel umfassen, so sind damit doch die Anforderungen an den Heiligen Stuhl keineswegs abgeschlossen. Die außerordentlichen Ausgaben werden nur zum allerkleinsten Theile dem Publicum bekannt. Und welche Summen dabei häufig in Frage kommen, ersieht man aus der nun schon zum drittenmale erfolgten Zuvendung von 500.000 Lire an die Congregatio de propaganda fide. Die vielen gelehrten Institute Roms, wie die Akademie des heiligen Thomas, die Conferenze giuridico-storiche, die Accademia Pontificia Tiberina, die Accademia dei Nuovi Lincei und viele andere empfangen außerordentliche Zuschüsse oder erhalten Summen zur Drucklegung wichtiger Werke.

Ich erinnere ferner an die großartigen Umbauten der Apsis der Lateranensischen Basilica zum heiligen

(Aus Ungarn.) Die Organe der gemäßigten Opposition setzen den Kampf gegen eine Anzahl von Bestimmungen in der Regierungsvorlage über die Verwaltungsumformung in Ungarn fort. Die gemäßigten Opposition fordert, daß gleichzeitig mit jener Reform, welche die Regierungsgewalt stärkt, folgende Freiheiten garantien geschaffen werden: Reform des Verwaltungsgerichtswesens, Disciplinargesetz, Disziplinargesetz, pragmatische, locale Autonomie der Gemeinden.

(Oesterreich-Ungarn und Deutschland.) Angesichts der in letzter Zeit in den verschiedenen Journalen enthaltenen Mittheilungen über den bermaligen Stand der Verhandlungen bezüglich des Abschlusses eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland wird die «Pol. Corr.» von competenten Kreisen darauf aufmerksam gemacht, daß, nachdem derselbe seit Beginn der Verhandlungen die absolute Nothwendigkeit zugesagt haben, alle solche Mittheilungen und daher auch die bloß auf Combinationen beruhenden und daher mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß in der Situation der Verhandlungen keine wesentliche Aenderung eingetreten ist und die Hoffnung auf das Zustandekommen eines Vertrages fortwährend aufrecht erhalten wird.

(Das Exequatur entzogen.) Das «Freiburger Abendblatt» bestätigt die Meldung von der Entziehung des Exequatur des österreichisch-ungarischen Consuls in Chile seitens der chilenischen Regierung, ob die Beschlüsse der chilenischen Regierung noch authentische Berichte, ob die Aufhebung des Exequatur mittelung von Correspondenzen für die Aufhebung begründet sei oder nicht. Die Ausweisung der chilenischen deutscher Staatsangehöriger ist, sei noch nicht bestätigt. Der deutsche Consul übernahm den Schutz der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen; die österreichisch-ungarischen Consule in Chile sind ihren Posten anwesend.

(Arbeiterkündigung.) Das revolutionäre Comité, welches die Arbeiterkündigung vom 1. Mai organisiert, hat eine Delegation von Mitgliedern ernannt, welche dem Parlamente in Paris überweisen soll. Die Deputierten Baudin, Dumas, Roux und Lachize werden sie empfangen und dem Arbeiterpräsidenten Flouquet vorstellen. Die Petition dahin, es solle allen Angehörigen der Arbeiterkündigung 1. Mai Urlaub ertheilt werden.

(Russland.) Nach einer Petersburger Mittheilung ist trotz der verschiedenartigen Maßregeln, welche die russische Regierung zur Bekämpfung der Auswandererströmung ergriffen hat, diese Bewegung unter der Landbevölkerung noch immer im Zunehmen begriffen, so daß man an maßgebender Stelle diese Erscheinung keinen Augenblick außeracht läßt. In der jüngsten Zeit macht sich insbesondere auch unter den Juden eine sende Auswanderungslust bemerkbar.

(In Irland.) Hat die Bevölkerung ergriffen, scheint, alle Classen der Bevölkerung ergriffen. In den letzten Tagen beschlossen eine Menge Geschäftsleute, die Waterford- und Limerick-Eisenbahn zu verlassen und derselben keine Waren zur Beförderung zu geben, weil der Director der Bahn sich weigert, Bahnwagen, Gepäckträger und Signalisten, welche gestreikt haben, wieder anzustellen.

(Der Balkanbund.) Mit 1. April wird in Bukarest eine neue Monatschrift zu erscheinen beginnen, welche die Idee des Balkanbundes vertritt. Unter den Mitarbeitern, die offen genannt werden, sind:

Johannes, welche über 5.000.000 Lire gelöst. Unvergeffen bleibe die ausgezeichnete Wiederherstellung des Portals am Klosterhofe der gleichen Basilica. Ein Hinweis auf die Ausgrabungen in den römischen Ruinen wird dem Leser ins Gedächtnis zurückgeführt, daß dieses nur auf Kosten des Heiligen Stuhles geschieht.

Carpineto, der Geburtsort Leo XIII., verband die Munificenz des Summus Pontifex die Anlage eines großartigen Wasserleitung und eines herrlichen Parkes, Monumente, deren Kosten recht bedeutend waren. In Perugia, der Bischofsstadt des Papstes, geschah die Vollendung der Gedächtnis-Anlage Leo XIII. und im Cortile della Pigna verdankten wir Leo XIII. die Ausführung des herrlichen Summen-Gedächtnisses, daß dieses nicht mit kleinen Summen geschehen konnte.

Auf dem altemwürdigen Thurne Gregor XIII. über den Schätzen von Bibliothek und Archiv vernehmend, ist im Laufe des letzten Jahres, für welche die Heilige Vater eine besondere Verwaltung wählte, wie man Wer sich bei einem Besuche dieser Einrichtung überzeugen kann, Præcisions-Instrumente zu dieser großen Arbeit. Ruppel auf dem Thurne Leo XIII. zum Jähre 1880. Himmelsphotographie aufmerksam aufmerksame Ausgabe verstehen, daß diese außerordentliche Ausgabe eine gewaltige ist.

* Hierher gehören die Delegationen in 1.) Constantinopel, 2.) Egypten und Arabien, 3.) Griechenland, 4.) Ostindien, 5.) Mesopotamien, Kurdistan und Klein-Armien, 6.) Persien und 7.) Syrien.

der engeren Heimat einen Verein zu gründen, welcher den Titel: „Verein der Deutschen aus Gottschee“ führen wird. Zweck des Vereines ist: Die moralische und materielle Unterstützung von bedürftigen Vereinsmitgliedern und unterstützungswürdigen Landsleuten; die Unterstützung von Wohlthätigkeits- und patriotischen Unternehmungen; die Förderung des geselligen Verkehrs zur Hebung der engeren Landsmannschaft. Zur Förderung dieses Zweckes wurde die Herausgabe eines monatlich erscheinenden Vereinsorganes, „Mittheilungen des Vereines der Deutschen aus Gottschee“, ins Auge gefaßt, von dem soeben die erste Nummer erschienen ist. Der Verein, welcher über Initiative der Herren J. Dörmann, Mathias Schuster, Josef Springer, Georg und Andreas Roschitsch ins Leben gerufen wurde, hält am 30sten April im Vereinslocale (Wien, I., Kiebelungengasse 9) die constituirende Generalversammlung ab. Beitrittsanmeldungen nimmt Kaufmann Josef Springer, IV., Favoritenstraße 4 in Wien, entgegen. Gesellige Zusammenkunft der Mitglieder jeden Mittwoch abends in Hammer Schmid's Restauration.

* (Landeshauptmann Dr. Poklukar) Wie bereits gemeldet, war die Leiche des verstorbenen Landeshauptmannes Dr. Josef Poklukar im zweiten Stockwerke der landschaftlichen Burg aufgebahrt. Das geräumige Gemach war aus diesem Anlasse von der Leichenbeerigungsanstalt Doberlet schwarz drapiert; in der Mitte desselben war ein prachtvoller Katafalk aufgestellt, umgeben von 60 Lichtern. Der Leichnam ruhte in einem Glasmetallsarge. Das Antlitz des Verbliebenen war nur wenig verändert. Zu Füßen der Leiche lag ein prächtiger, von dem langjährigen Freunde des Verstorbenen, Herrn Canonicus Klun, gespendeter Kranz, daneben auf einem schwarzen Kissen der dem Verstorbenen verliehene Orden der eisernen Krone dritter Classe. Der übrig gebliebene Raum zu beiden Seiten des Katafalks war mit exotischen Pflanzen geschmückt. Das Leichenbegängnis fand gestern nachmittags 5 Uhr mit großem Trauergepränge und bei außerordentlich reger Theilnahme der Bevölkerung der Landeshauptstadt und der Umgebung statt. Die Einsegnung wurde von dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof vorgenommen, worauf etwa hundert Mitglieder des Gesangschores der „Glasbena Matica“ und des „Slavec“, welche vor dem Thore der landschaftlichen Burg Aufstellung genommen hatten, den Trauerchor „Blagor muljangen. Sodann wurde der Sarg gehoben, und der lange Trauerzug setzte sich in Bewegung. Den schier unabhsehbaren Zug eröffneten die freiwilligen Feuerwehren von Laibach, Adelsberg, Waitz, Schischka, St. Veit und Lukovitz unter dem Commando des Herrn Josef Gerber; sodann folgten der Arrangeur der Beerigungsanstalt des Herrn Doberlet und die Kreuzträger mit den Florträgern zur Seite, ferner die Waisenkinder, das Mopsianum, der Gesellenverein, der Laibacher „Sokol“ in Uniform mit der Fahne, die Laibacher Citalnica mit der Fahne, der „Slavec“ mit der Fahne, die Citalnica und der Gesellenverein von St. Veit ob Laibach mit Fahnen, eine Deputation aus dem Geburtsorte des Verstorbenen, weiters die Kranzträger, und zwar Diener des Zwangsarbeitshauses, Diener des Landesauschusses und Herrschaftsbediente, Diener der Leichenbeerigungsanstalt, Landesbeamte und eine Deputation von Dobrova, sodann der Träger des dem Verbliebenen verliehenen Ordens der eisernen Krone, die Patres Franciscaner, die hochw. Geistlichkeit mit dem Herrn Fürstbischof und dann die Leiche, getragen von den Dienern der Beerigungsanstalt, mit Fackelträgern zu beiden Seiten. Hinter dem Sarge folgten die Familienmitglieder und Verwandten des Verstorbenen, die Landtagsabgeordneten mit Herrn Landeshauptmann Stellvertreter Baron Otto Apfalter an der Spitze, der Landesauschuss und die Landesbeamten, Herr Landespräsident Baron Winkler mit den Räten und Beamten der k. k. Landesregierung, die Chefs und Beamten des k. k. Landesgerichtes und der Staatsanwaltschaft, der Finanzdirection und Finanzprocuratur, der Tabak-Hauptfabrik, das Officierscorps mit Herrn WM. Schilchawsky an der Spitze, die Handelskammerräthe, zahlreiche Geistliche aus der Stadt und vom Lande, Deputationen und eine unübersehbare Reihe anderer Leidtragender. In der Domkirche angelangt, wurde die Leiche vom hochwürdigsten Herrn Fürstbischof nochmals eingeseget und, nachdem die Sänger einen Trauerchor gesungen, sodann in den reich decorierten Leichenwagen gehoben, worauf Dompropst Dr. Kosutar den Condukt auf den Gottesacker zu St. Christoph leitete. In den Straßen und auf den Plätzen, über welche der Trauerzug sich bewegte, brannten die Gaslaternen, und bis zum Friedhofe hinaus bildete ein nach Tausenden zählendes Publicum ein dichtes Spalier zu beiden Seiten. Die Leidtragenden folgten im Trauerzuge bis zum Grabe und verließen den Friedhof zumeist erst nach Vollendung der üblichen Feierlichkeiten. Der ganze Leichenzug bewegte sich in musterhafter Ordnung, sowie überhaupt auch das Arrangement der Aufbahrung alle Anerkennung verdient. Im Laufe des vorgestrigen und gestrigen Tages wurde am Sarge des Verbliebenen über ein halbes Hundert prachtvoller Kränze mit kostbaren Schleifen niedergelegt. Es spendeten Kränze u. a.: Landespräsident Baron Winkler, die slovenischen Landtagsabgeordneten, die deutsch-liberalen Landtagsabgeordneten,

der krainische Landesausschuss, die Landesbeamten, die Stadtgemeinde Laibach, die Handels- und Gewerbekammer, die Karstaufforstungscommission, die slovenischen Reichsrathsabgeordneten, der Morastculturausschuss, der krainische Gewerbeverein, die Stadtgemeinde Stein, der Straßenausschuss von Voitsch, die Gemeinde Velde, „Matica slovenska“, der Laibacher „Sokol“, die Laibacher Citalnica, der Gesangsverein „Slavec“, Fürst Windisch-Grätz, Landesauschuss kais. Rath Murnitz, die Familie Pleško-Patič, die Schwägerinnen des Verstorbenen, die Familie Hönigsmid, die Familie Wilhelm Pfeifer, die Familie Kerzmit, Josef Gorup, die Gemeinde Dobrova, die Landwirtschafts-Gesellschaft, die Bediensteten der Blasnik'schen Druckerei u. s. w. Die allgemeine Theilnahme an dem Leichenbegängnisse war wohl ein deutliches Zeichen der allgemeinen Beliebtheit des trefflichen Mannes, dem sie gegolten. Ehre seinem Andenken!

— (Frühling.) Heute vormittags Punkt 10 Uhr 26 Minuten wird sich, wahrscheinlich in größter Stille, ein bedeutendes Ereignis zutragen, nämlich der Einzug des Frühlings. Zwar lassen sich unsere Jahreszeiten schon lange nichts mehr von den Astronomen vorschreiben und kommen eben, wann sie wollen. Auch bei uns hat der Lenz eigentlich schon vor etwa zwei Wochen die Herrschaft angetreten, allein erst von heute an erhält diese Herrschaft ihre kalendrische Legitimität.

— (Barometer-Regeln.) Die gelegentlich eines Vortrages „Ueber das Wetter“ von Herrn Topolsky erwähnten Regeln zur Beurtheilung des Barometers inbetrreff des zu erwartenden Wetters hat die Section „Krain“ des deutschen und österreichischen Alpenvereines in Druck gelegt und an ihre Mitglieder verschickt. Herr Karinger (am Rathhausplatz) hat den Verkauf der noch vorhandenen Exemplare freundlich übernommen. Preis eines Exemplares 5 kr.

— (Quecksilber-Vergiftung.) Im Nachhange zu unserer diesbezüglichen Meldung (Nr. 58 vom 12. März) wird uns aus Stein berichtet, daß infolge der Anwendung des von der Domschaler Maschinenfabrik in Dobsko verabsolgt Medica-mentes vor einigen Tagen auch deren viertes Kind — ein 3jähriges Mädchen — gestorben ist, weshalb vor den traurigen Folgen der Curpfuscherei nicht genug gewarnt werden kann.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Wie bereits gemeldet, findet morgen im Saale der alten Schießstätte das fünfte Mitglieder-Concert der philharmonischen Gesellschaft in Laibach statt. Das Programm wurde wie folgt festgestellt: 1.) Edward Grieg: „Aus Holbergs Zeit.“ Suite im alten Stile für Streicherchor. a) Prälude, b) Sarabande, c) Gavotte, d) Air, e) Rigaudon. 2.) a) Robert Schumann: Nachstück; b) J. J. Paderewski: Minuetto à l' antique; c) Schubert-Liszt: „Erstkönig“, Frau Marie Furlani-Seydel. 3.) V. van Beethoven: Trio für Violine, Viola und Violoncello, op. 8. a) Marica, b) Adagio, c) Allegretto alla Polacca, d) Andante quasi Allegretto, e) Marica. Die Herren Anton Gnesda, Hans Gerstner und Karl Vassner. 4.) Fr. Schubert: Ständchen für eine Altstimme mit Frauenchor und Clavierbegleitung. Solo Fr. Fina von Schrey. 5.) Franz Liszt: „Don-Juan“-Phantasie, Frau Marie Furlani-Seydel. 6.) Robert Volkmann: Serenade für Streicherchor mit Violoncello solo. Solo Herr Karl Vassner. — Anfang um 7 Uhr abends.

— (In Domschale) wehte vorgestern und gestern zum Zeichen allgemeiner Hochachtung, welcher sich der verewigte Landeshauptmann Dr. Poklukar auch in diesem blühendem Fabrikorte erfreute, über der Kaiserhölle die Trauerflagge.

— (Slovenisches Theater.) Vor mähig besuchtem Hause gelangte gestern der dramatisirte Bauernroman „Nasledki skrivnostne prisego“ zur Aufführung. Wie schon aus dem langathmigen Titel entnommen werden kann, haben wir es da mit einem echten, schablonenmäßigen Erzeugnisse der Birch-Pfeifer'schen Dudenware zu thun, deren idealisirte Bauerngestalten nach Auerbach'schem Recepte in allerlei romantischen, unmöglichen Situationen heutzutage nur mehr komisch wirken. Die Darstellung kann im ganzen und großen als gelungen betrachtet werden, da die Darsteller ihre Rollen eingehend studiert hatten und die Scenierung tadellos klappte. Allerdings müssen wir einzelnen Schauspielern empfehlen, daß sie die Gefühlsduselei einer veralteten Komödie durch entsprechende Mäßigung im Spiel und den Bewegungen den Zuhörern verdaulicher gestalten, ebenso wie eine entsprechende Kürzung der endlosen Monologe und Zwiegespräche sehr angezeigt gewesen wäre. J.

— (Ertrunken.) Am 15. März l. J. wurde von dem Knechte Anton Papler von Mitter-Birkendorf im Feistritzbach die Leiche der 77jährigen Einwohnerin Dorothea Kerzic aufgefunden. Da constatirt wurde, daß die Genannte am 14. d. M. gegen die Kirche in Mitter-Birkendorf gegangen war, so liegt die Annahme nahe, daß sie infolge ihrer Kurzsichtigkeit vom richtigen Wege ab- und über die Felder zum Bache kam, der dort ein sehr steiles, bei 8 Meter hohes Ufer hat.

— (Österreichischer Katholikentag.) Nach einer Meldung des Linzer „Volkblatt“ wird der dritte allgemeine österreichische Katholikentag im Laufe des

nächsten Jahres in Linz abgehalten werden. Die vorbereitenden Arbeiten hiezu werden seitens des Comitees bereits in Angriff genommen.

— (Hilfsbeamten-Verein.) Der Hilfsbeamten-Kranken- und Unterstützungsverein für Kranke heute abends halb 8 Uhr im Gasthause beim Bahnhof der Bahnhofgasse seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Jahresberichte, Wahl des Ausschusses und Beschlußfassung über den Antrag auf Aenderung der Statuten.

— (Aus Fiume) wird gemeldet: Die Eisenbahnen der Hafen sowie die Docks werden elektrisch beleuchtet. Die internationale Electricitäts-Gesellschaft hat die elektrischen Arbeiten bis 1. November zu beendigen.

— (Verhafteter Deserteur.) Der Deserteur Josef Bec aus Rudolfswert, welcher vor drei Jahren von seinem Regimente Freiherr von Ruhn Nr. 17 entwich, wurde vorgestern in Agram festgenommen und dortigen Ergänzungs-Bezirkscommando eingeliefert.

— (Arbeiterbewegung.) Der vor einiger Zeit in der Schuhwarenfabrik Pollak in Graz gebrochene Streik ist beendet. Siebenundzwanzig kerkende Arbeiter wurden entlassen.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“. Prag, 19. März. „Glas Naroba“ meldet, daß die Spitze des Blattes, daß Se. Majestät am 18. März zum Besuche der Landesaussstellung nach Prag kommen. Dieselbe wird am 15. Mai eröffnet. Die Kunde vom dem Besuche des Kaisers erregt umso freudigeren Eifer, als gestern gegentheilige Nachrichten verbreitet waren.

Triest, 19. März. Die Handelskammer hat ein Memorandum an den Handelsminister in Anlaß der Unterstützung des österreichisch-ungarischen Lloyd zu richten.

Zara, 19. März. Bei der Reichsraths-Wahl Stadt-Bezirksbezirke Spalato-Macarsca-Nagusa-Castelnovo Perasto wurden 1557 gültige Stimmen abgegeben, wovon 793 auf den bisherigen Reichsraths-Abgeordneten Lorenz Borčić (kroatisch-national) und auf den Compromisscandidaten der autonomen serbischen Partei Dr. Matijević (Serbe) entfielen. Das Wahlergebnis ist noch kein endgiltiges, da heute die Handelskammern von Spalato und Nagusa des Wahlresultates noch keine Meldung gemacht haben.

London, 19. März. Einer Meldung der Times aus Gibraltar zufolge wird die Zahl der Opfer anläßlich des Unterganges der „Utopia“ auf über hundert geschätzt. Bisher wurden 318 Personen gerettet; 90 Tode wurden aufgefunden.

Mexiko, 19. März. Einem Telegramm Lima zufolge ist daselbst ein Agent der chilenischen Regierung eingetroffen, um Schiffe zum Kriegszwecke auszurüsten.

Chicago, 19. März. Drei Italiener, welche fällig die Neuerung eines Mannes hörten, daß derselbe Mitglied der Mafia gehängt werden müsse, brachen demselben durch Messerstiche schwere Verletzungen zu und entflohen.

Verstorbene.

Den 18. März. Jakob Gotman, Schneider, 81 J., Castelnogasse 12, Tuberculose. — Kaspar Bizjak, 77 J., Karlstädterstraße 7, Gangraena senilis.

Im Spital:

Den 16. März. Hermine Höger, Tochter der hiesigen Liebe vom heil. Vincenz de Paula, 20 J., Tuberculose.

Den 17. März. Margaretha Eszlar, 37 J., Kuththal 11, Wasserucht.

Lottoziehung vom 18. März.

Brünn: 2 4 48 46 11.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

März	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Temperatur nach Celsius	Wind	Wetter
17	U. M.	733.7	6.0	SW.	Schwach bewölkt
18	2. N.	732.5	12.0	SW.	Schwach bewölkt
	9. A.	732.5	8.4	SW.	Schwach bewölkt
19	7. U. M.	727.4	8.7	SW.	Schwach bewölkt
	2. N.	725.7	13.0	SW.	Mäßig bewölkt
	9. A.	726.5	7.6	SW.	Schwach bewölkt

Den 18. März bewölkt, nachts Regen. Vormittags Regen, tagsüber heftiger Regen, stürmische Nacht. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 8.8° und 9.8°, beziehungsweise um 6.2° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Seiden-Grenadines, schwarz u. farbig (nach Lichtfarben), 95 fr. bis 1.25 per Meter (in 18 Zoll breit) — verendet robenweise porto- und goldfrei das Postamt G. Henneberg (f. u. l. Postfach), Zürich. (6) gehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Course an der Wiener Börse vom 19. März 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.	Geld	Ware	Grundentl.-Obligationen	Geld	Ware	Diverse Lose	Geld	Ware	Actien von Transport-Unternehmungen.	Geld	Ware	Industrie-Actien	Geld	Ware
Österr. Anleihe 1874/75 250 fl.	92.55	92.76	(für 100 fl. C.M.)			(per Stück)			(per Stück)			(per Stück)		
Österr. Anleihe 1876/77 250 fl.	92.50	92.76	5% galizische	104.75	105.00	Creditlose 100 fl.	185.25	185.75	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	89.00	89.75	Bauges., Allg. Dst., 100 fl.	89.00	91.00
Österr. Anleihe 1878/79 250 fl.	131.75	132.50	5% mährische	109.00	110.00	Clary-Rose 40 fl.	58.50	57.50	Alsb.-Hummer. Bahn 200 fl. S.	202.25	203.25	Caubier Eisen- und Stahl-Ind.	197.00	197.75
Österr. Anleihe 1880/81 250 fl.	139.00	139.50	5% Krain und Küstenland	109.00	110.00	Donau-Dampfsch. 100 fl.	125.00	126.00	Wldm. Nordbahn 150 fl.	207.00	208.00	in Wien 100 fl.	82.00	86.00
Österr. Anleihe 1882/83 250 fl.	143.00	143.50	5% niederösterreichische	109.00	110.00	Öfener Rose 40 fl.	58.00	59.00	Westbahn 200 fl.	349.50	351.50	Eisenbahn-Velg., erste, 80 fl.	100.25	101.25
Österr. Anleihe 1884/85 250 fl.	179.50	180.50	5% steirische	104.60	105.00	Raffinerie 40 fl.	55.75	56.25	Buschthaler Hf. 500 fl. C.M.	127.75	127.85	«Elbmühl» Papierf. u. S.-G.	45.00	46.00
Österr. Anleihe 1886/87 250 fl.	144.50	145.00	5% troatische und Slavonische	104.60	105.00	Rothens Kreuz, St. G. v., 10 fl.	18.75	19.00	Donau - Dampfschiffahrt - Ges.	495.00	498.00	«Steinmühl» Papierf. u. S.-G.	99.80	100.40
Österr. Anleihe 1888/89 250 fl.	111.05	111.26	5% siebenbürgische	92.00	92.80	Rudolph-Rose 10 fl.	20.75	21.00	Dteferr. 500 fl. C.M.	310.00	312.00	Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	384.00	386.00
Österr. Anleihe 1890/91 250 fl.	102.00	102.20	5% Zemejer Banat	92.00	92.80	Salm-Rose 40 fl.	59.50	60.50	Dteferr. Nordwestb. 200 fl. S.	214.50	215.50	Salgo-Tarj. Steintohlen 80 fl.	485.00	486.00
Österr. Anleihe 1892/93 250 fl.	111.50	112.50	5% ungarische	92.00	92.80	St. Genois-Rose 40 fl.	61.25	62.25	Herb. Nordb. 1000 fl. C.M.	2785.00	2790.00	«Schlagmühl» Papierf. 200 fl.	196.50	197.50
Österr. Anleihe 1894/95 250 fl.	117.25	118.25				Waldstein-Rose 20 fl.	37.00	38.00	Gal. Carl-Ludw. 200 fl. C.M.	213.00	213.75	«Stehrmühl» Papierf. u. S.-G.	132.00	133.00
Österr. Anleihe 1896/97 250 fl.	105.00	106.00				Widisch-Gräß-Rose 20 fl.	49.25	50.00	Gal. Carl-Ludw. 200 fl. C.M.	213.00	213.75	Trifailter Kohlen-Ind.-Ges. 70 fl.	162.50	163.00
Österr. Anleihe 1898/99 250 fl.	245.00	246.00				Gew.-Sch. d. 3%, Bräm.-Schulb.-verf. d. Bodencreditanstalt	27.00	29.00	Donau - Dampfschiffahrt - Ges.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1900/01 250 fl.	223.00	227.00							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1902/03 250 fl.	214.00	217.00							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1904/05 250 fl.	108.50	109.50							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1906/07 250 fl.	114.50	115.50							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1908/09 250 fl.	97.50	98.50							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1910/11 250 fl.	96.00	96.70							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1912/13 250 fl.	105.50	105.70							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1914/15 250 fl.	101.10	101.35							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1916/17 250 fl.	115.50	116.00							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1918/19 250 fl.	98.70	99.30							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1920/21 250 fl.	113.00	114.00							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1922/23 250 fl.	97.30	98.20							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1924/25 250 fl.	140.00	141.00							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1926/27 250 fl.	140.00	141.00							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00
Österr. Anleihe 1928/29 250 fl.	139.75	141.25							Drau-Ges. (S.-D.-S.) 200 fl. S.	199.50	200.50	Waggon-Verh. u. S. in Pest	473.00	475.00

Für Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten
Effecten und Valuten empfiehlt sich bestens die

Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera
WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 64.

Freitag den 20. März 1891.

Kundmachung. Johann Pavlovic, Greisler in Ruß- land und Agnes Fern, Greislerin und Wirtin in Laibach, beide unbekannten Aufenthaltes, sind aufgefordert, sich binnen 14 Tagen an das k. k. Steueramt in Laibach zu melden und die rückständigen Erwerbsteuer- beziehungsweise ad Catastral-Nr. 11 in Laibach per 17 fl. 23 kr. zu bezahlen, sonst werden die genannten Gewerbe von Amts- wegen gelöscht werden. K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 12. März 1891.	Oklic izvršilne zemljišne dražbe. Podpisani c. kr. krajni komisar za agrar- ske operacije naznanja: Vsi deli sklepa vseh soprostnikov pašnika, imenovanega «Bukovlje», kateri je skupna lastnina opravičenih iz Zgornje Lipnice in Mošnje, prodane bodoče parcele števil 475 in 444 katastralne občine Lancovo, vključene pod vlogo št. 178 imenovane občine. Za to se določuje dan na 20. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoldne pri občinskem uradu na Lancovem (pri Pižu). Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik primoran, pred ponudbo	10 % varšine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljeknjižni izpisek ležita pri meni na upogled. V Ljubljani dne 6. marca 1891. Rudolf grof Margheri l. r. Lehrstelle. An der dreiclassigen Volksschule zu Weizel- burg ist die dritte Lehrstelle der IV. Gehalts- klasse definitiv zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre ord- nungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschrie- benen Wege bis 30. März 1891 hieramts überreichen. K. k. Bezirks-Schulrath Littai, am 10ten März 1891.	Edictal-Vorladung. Mito Predovic aus Graß Haus-Nr. 18 und Jakob Mauser aus Potote Hs.-Nr. 3, der- zeit unbekannten Aufenthaltes, werden hienit auf- gefordert, ihre Erwerbssteuerrückstände, und zwar ersterer ad Catastral-Post Nr. 45 der Steuer- gemeinde Graß mit 12 fl. 10 kr. und zweiter ad Catastral-Post Nr. 24 der Steuergemeinde Perbise mit 16 fl. 37 kr. binnen vierzehn Tagen umso gewisser beim k. k. Steueramt in Möstling zu bezahlen, als widrigens ihre Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden. K. k. Bezirks-Schulrath Littai, am 10ten März 1891.
---	--	--	---

Anzeigebblatt.

Bekanntmachung. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird der mit Beschluß vom 13. November 1890, Z. 9277, über das Verfahren der Handelsfrau Theresia Kraus über Einverständnis sämtlicher Gläubiger gemäß § 155 C. O. auf- gelöst. Laibach am 14. März 1891.	Edict. Den Gläubigern im Concurse des Johann Pavlovic, Greisler in Ruß- land, wird bekannt gegeben, daß der vom Rasse- mentationsamt in Laibach eingetragene Concurse über dem Masseverwalter ein- geordnet werden kann, und daß allfällige Einwendungen gegen denselben bis zum 4. April 1891 mündlich oder schriftlich einzubringen sind, und daß im Falle von Erinnerungen bei 11. April 1891, vormittags 9 Uhr, vor dem Concurs- gericht in Laibach, am 15. März 1891. K. k. Bezirksgericht Laibach, am 15. März 1891.	Curatorsbestellung. Im Nachhange zum diegerichtlichen Edicte vom 10. December 1890, Z. 8273, wird bekannt gegeben, daß für die ver- storbenen, respective unbekannt wo befind- lichen Tabulargläubiger Johann Frank von Bitinje und Gregor Rastelic von Rühlenberg, beziehungsweise den un- bekannten Erben und Rechtsnachfolgern, Herr Josef Gartner von Feistritz zum Curator bestellt worden ist und ihm die Bescheide über die executive Feilbietung der Realitäten Einlagen Z. 13 und 14 der Catastralgemeinde Rühlenberg zu- gestellt worden sind. K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 4. März 1891.	Oklic izvršilne zemljišne dražbe. C. kr. okrajno sodišče na Krškem naznanja: Na prošnjo Marjete Banič iz Sa- jovice dovoljuje se izvršilna dražba Janezu Bajcu iz Golega Vrha lastnega, sodno na 203 gold. cenjenega zem- ljišča vložna št. 1120 davčne občine Ravno, ležečega v Drenovci. Za to se določujeta dva dražbena dneva, in sicer prvi na dan 1. aprila in drugi na dan 2. maja 1891. l., vsakrat od 11. do 12. ure dopoldne pri tem sodišču s pristavkom, da se	Executive Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz- Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Victoria Bruner (durch den Herrn Gottfried Bruner von Gottschee) pcto. 525 fl. s. A. die execu- tive Versteigerung der dem Franz Kolich von Feistritz Nr. 90 gehörigen, gerichtlich auf 550 fl. geschätzten Realität Einlage Z. 13 der Catastralgemeinde Feistritz und der dem Franz Sterli von Feistritz Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 4400 fl. be- werteten Realität Einlage Z. 184 der Catastralgemeinde Feistritz bewilligt und hiesu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 11. April und die zweite auf den 15. Mai 1891, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhang an- geordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten Feilbietung nur um oder	Reassumierung executiver Feilbietungen. In der Executionssache des Franz Kalan in Bischofsack gegen Barthelmä Fik in Safnitz Nr. 7 pcto. 350 fl. s. A. wurde die Reassumierung der executiven Feilbietung der dem Barthelmä Fik von Safnitz Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 1410 fl. bewerteten Realität Einl. Nr. 14 der Catastralgemeinde Safnitz bewilligt und zu deren Vornahme neuerlich die Tagsatzungen auf den 9. April und den 12. Mai 1891, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungs- werte hintangegeben werden wird. K. k. Bezirksgericht Bischofsack, am 17. Februar 1891.
--	--	---	--	--	---